

Unterrichtung

Hannover, den 10.11.2022

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Zusammenarbeit mit Schottland intensivieren

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/10949

Beschluss des Landtages vom 29.06.2022 - Drs. 18/11465 - nachfolgend abgedruckt:

Zusammenarbeit mit Schottland intensivieren

Mit dem Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union hat auch Schottland die Gemeinschaft verlassen. Dadurch sind auch eine Reihe von Kooperationen und gemeinsamen Projekten, insbesondere mit Institutionen, reduziert oder beendet worden. Infolgedessen ist auch das Austauschprogramm über das EU-Programm „Erasmus+“ für den Jugendaustausch mit Schottland nicht mehr möglich. Gleichermaßen ist eine Teilnahme Schottlands an der geplanten EU-Initiative ALMA (Aim, Learn, Master, Achieve) ausgeschlossen. Damit sollen benachteiligte junge Menschen in Europa, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, Berufserfahrung im Ausland sammeln und dabei die notwendige soziale Unterstützung erfahren. Mit dem Wegfall dieses EU-Projekts entfällt auch ein maßgebliches Finanzierungsportfolio.

In der Mitteilung der EU-Kommission zum Projekt „ALMA“ wird der breite Konsens darüber betont, dass Mobilität und Austausch verstärkt werden müssen, auch durch ein substanziell aufgestocktes, inklusives und erweitertes Programm Erasmus+. Es wird hervorgehoben, dass das Programm junge Menschen mit den nötigen Kompetenzen für den Arbeitsmarkt ausstattet, das Verständnis für andere Kulturen verbessert und das soziale Gefüge der Europäischen Union konsolidiert.

Es braucht neue Absprachen und Regelungen mindestens zur Fortführung der seit Langem bestehenden Kontakte und Verbindungen. Das Jahr 2022 bietet mit dem Europäischen Jahr der Jugend einen besonders geeigneten Rahmen, dieses Ziel auch auf Jugendliche und junge Erwachsene zu übertragen.

Im Rahmen des parlamentarischen präsidialen Austauschs bestehen bereits erfolgreiche Kontakte zwischen den Parlamenten in Edinburgh und Hannover. Der Landtag strebt an, diese Kontakte zu intensivieren und zu verstetigen. Die enge Verbundenheit soll perspektivisch durch regelmäßige gegenseitige Besuche von parlamentarischen Gremien beider Länder unterstützt werden.

Die niedersächsischen und schottischen Hochschulen haben ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Hochschulkooperation nach Ende des Erasmus-Programms intensiviert und mit Unterstützung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur ein Zukunftsprogramm erarbeitet. Daher sollen auch die Zusammenarbeit mit Institutionen und die bereits bestehenden Kontakte intensiviert und verstetigt werden.

Daher bittet der Landtag die Landesregierung, für den gemeinsamen Austausch zwischen Niedersachsen und Schottland

1. nach dem Vorbild des Bundeslandes Rheinland-Pfalz Kontakt zur schottischen Regionalregierung aufzunehmen und unterstützend gemeinsam mit dem Präsidium mit den schottischen Kolleginnen und Kollegen einen Vorschlag für die Ausgestaltung eines parlamentarischen Jugendaustauschs zu entwickeln,
2. das Europäische Jahr der Jugend dafür zu nutzen, verstärkt dafür einzutreten, Jugendaustausche durchzuführen und Maßnahmen in diese Richtung für mehr Völkerverständigung zu unterstützen.

Antwort der Landesregierung vom 04.11.2022

Zu 1:

Mit dem European Center for Advanced Studies (ECAS) der Leuphana Universität Lüneburg und der University of Glasgow verfügt Niedersachsen bereits über ein gut vernetztes Zentrum der niedersächsisch-schottischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich. Dieses ist vergleichbar mit dem Scotland-Hub der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der im Zentrum der im Beschluss des Landtages erwähnten Kooperation zwischen Rheinland-Pfalz und Schottland steht. Die Zusammenarbeit niedersächsischer und schottischer Universitäten geht jedoch über diesen Nukleus hinaus. Anlässlich der Delegationsreise von Minister Thümler nach Schottland im September 2019 unterzeichneten die niedersächsische Landeshochschulkonferenz und die Vereinigung der schottischen Universitäten ein Memorandum of Understanding zur Intensivierung ihrer Zusammenarbeit. Für zahlreiche Partnerschaftsprojekte wurden durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) bis jetzt insgesamt über 550 000 Euro bewilligt. Hervorzuheben sind hierbei das Lower Saxony - Scotland Tandem Fellowship Programme und das seitdem regelmäßig stattfindende Joint Forum Lower Saxony & Scotland. Der akademische Direktor des ECAS, Prof. Dr. Jörg Terhechte, wurde im April 2021 zum Schottland-Beauftragten des MWK ernannt und setzt sich in dieser Funktion weiterhin für die Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und die Förderung der Hochschulkooperationen zwischen Niedersachsen und Schottland ein.

Soweit es um die Forderung des Landtages nach einem parlamentarischen Jugendaustausch geht, kann dies nach gemeinsamer Auffassung der Landesregierung und der Landtagsverwaltung am besten dahin gehend umgesetzt werden, dass ein solcher Austausch unter der Schirmherrschaft der Präsidentin / des Präsidenten des Landtages der 19. Wahlperiode durchgeführt wird. Die Landtagsverwaltung hat darauf hingewiesen, dass eine abschließende Entscheidung darüber der Präsidentin bzw. dem Präsidenten vorbehalten ist. Innerhalb des vorgenannten Rahmens sollte ein entsprechender Austausch organisiert werden. Für diesen wird die Landesregierung einen Träger suchen. Kriterien für die Umsetzung und damit auch die Findung eines Trägers sollen - vorbehaltlich der endgültigen Zustimmung des Landtages - folgende Punkte sein:

- Träger der Kinder- und Jugendhilfe,
- Kontakt mit einer Organisation/Jugendgruppe in Schottland,
- Partizipation der Jugendlichen an der Vorbereitung und Durchführung der Maßnahme,
- Prinzip der Gegenseitigkeit („Hin- und Rückbegegnung“),
- Aufgreifen von jugendpolitischen Themen,
- junge Menschen zwischen 12 und 17 Jahren.

Zwar bedarf es noch einer genaueren Vorhabenplanung, jedoch hat die Landtagsverwaltung schon erste mögliche Unterstützungsmaßnahmen genannt. So könnte zum einen mindestens ein Programmtag im Landtag mit engem parlamentarischem Bezug (Führung, Workshop, Planspiel, Erarbeitung einer Resolution durch die Teilnehmenden o. ä.) durchgeführt werden. Zum anderen könnte die Landtagsverwaltung den Kontakt mit der Verwaltung des schottischen Parlaments (International Office und/oder Education Center) u. a. zu potenziellen Teilnehmenden aus Schottland aufnehmen. Abhängig von der konkreten Umsetzung des Vorhabens wird die Finanzierung dann abschließend zu klären sein. Die Landesregierung wird auf die Präsidentin bzw. den Präsidenten des Landtages der 19. Wahlperiode zugehen und die weitere Ausgestaltung eines parlamentarischen Jugendaustausches mit Schottland weiterentwickeln.

Zu 2:

Zunächst wird auf die Umsetzung zu Nummer 1 verwiesen.

Aus niedersächsischer Sicht bleibt der Jugendaustausch ein wichtiger Schwerpunkt der Förderung internationaler Partnerschaften durch die Staatskanzlei. Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen sowie deren persönliche Entwicklung zu fördern. Ein Beispiel ist der Austausch von niederländischen und niedersächsischen Schülerinnen und Schülern zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der

Vereinten Nationen im Herbst 2021 und Sommer 2022. Anfang Oktober 2022 veranstaltete die Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung zudem eine (virtuelle) Internationale Jugendkonferenz mit Schülerinnen und Schülern aus den Partnerregionen Santa Fe, Eastern Cape, Tansania, Großpolen und Tokushima.

Wie seitens des Landtages gebeten, nutzt das Land das Europäische Jahr der Jugend (EJJ), um die wichtigen Belange der Völkerverständigung gerade im Bereich der Jugend voranzutreiben. Die EU hat das Jahr 2022 zum EJJ erklärt, um die Anliegen und Ideen junger Menschen für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Alle Mitgliedstaaten sowie die regionalen und lokalen Ebenen sind aufgerufen, gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft und jungen Menschen Aktivitäten zum EJJ zu organisieren und umzusetzen. In Niedersachsen ist in den vergangenen Monaten breit über das EJJ informiert worden, um zu entsprechenden Aktivitäten anzuregen. Darüber hinaus sind Modellprojekte zur Umsetzung der Ziele des EJJ, gefördert durch das Land, initiiert worden. So setzt beispielsweise „Take 5 for Europe“ im norddeutschen Kooperationsnetzwerk den EU-Jugenddialog um und nimmt die unterschiedlichen Facetten in Bezug auf die Beteiligung von Jugendlichen an politischen Prozessen in den Blick. Hervorzuheben ist zudem die Katholische Jugendsozialarbeit Nord in Niedersachsen, welche das EJJ 2022 nutzt, um in der Europawoche Workshops zum Thema: „Europa - Einheit in Vielfalt?!“ mit benachteiligten Jugendlichen durchzuführen. Ein weiteres Beispiel ist der JANUN Hannover e. V. mit der multilateralen Jugendbegegnung „Campaigning for future“ (mit Ukraine, Türkei, Serbien, Deutschland). Diese dreht sich rund um den Themenkomplex „friedliches und solidarisches Europa“ und Demokratiebildung. Zudem organisiert der JANUN Hannover e. V. eine Internationale Jugendbegegnung mit Serbien „Theaterpädagogik und Inklusion in der Jugendarbeit“. Die Teilnehmenden werden hier für die Themen Inklusion, Partizipation und Solidarität sensibilisiert. Durch Theatermethoden wird das Thema Inklusion auf spielerische und interaktive Weise bearbeitet. Es wird angestrebt, dass die Hälfte der Teilnehmenden durch eine körperliche und geistige Behinderung speziellen Inklusionsbedarf hat.

Darüber hinaus engagiert sich Niedersachsen in der UK-German Connection (UKGC). Diese fungiert als Koordinierungsstelle für den deutsch-britischen Schul- und Jugendaustausch. Die bilaterale Regierungsinitiative zur Förderung der Kontakte und des Verständnisses zwischen jungen Menschen aus Deutschland und dem Vereinigten Königreich wurde auf Initiative der beiden Außenministerien und anlässlich des Staatsbesuchs von Königin Elizabeth II. in Deutschland im November 2004 ins Leben gerufen und wird von den beiden Regierungen, dem British Council und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) getragen. Die UKGC unterstützt die Vernetzung von Gruppen und bietet Fördermittel für deutsch-britische Aktivitäten sowie verschiedene bilaterale Programme, Reisen und Seminare an. Die Bildung von Netzwerken und virtuelle Aktivitäten sollen darüber hinaus die aktive Beteiligung junger Menschen in der Entwicklung deutsch-britischer Jugendbeziehungen unterstützen. Die Angebote von UK-German Connection stehen Grundschulen, Sekundarschulen und berufsbildenden Schulen sowie außerschulischen Jugendgruppen zur Verfügung. Im Hinblick auf den Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union wurde auch von Länderseite der Wunsch geäußert, die UKGC umzustrukturieren, um vermehrt Schüler- und Jugendaustausche zu ermöglichen. Dies soll u. a. über die Einrichtung eines Büros auf deutscher Seite (angesiedelt beim PAD) und einer Erhöhung der Fördermittel durch den Bund erreicht werden. Niedersachsen unterstützt den Weg, durch den Ausbau von UK-German Connection den Schüler- und Jugendaustausch mit dem Vereinigten Königreich und somit auch mit Schottland zu intensivieren.